

## HINTERGRUND

### USA vor Paradigmenwechsel

Die Versorgung mit innovativen Arzneimitteln wird zur Staatsaufgabe – Tommy Thompson in Berlin. **2**

### Sport mit Endoprothesen

Die meisten Patienten dürfen nach Gelenkersatz in Maßen Sport treiben. Das kann die Prothesenfestigkeit fördern. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Kindgerechte Versorgung

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes richten sich jetzt mehr Kliniken auf Kinder und Jugendliche ein. **6**

## MEDIZIN

### Antibiotikum gegen Peritonitis



Ein neues Antibiotikum erleichtert die Therapie bei Peritonitis, Pneumonien und Infekten des Beckenraums, berichtet Professor Arne Rodloff. **13**

## WIRTSCHAFT

### Spielraum beim Praxisverkauf

Den Steuerwirrwarr beim Praxisverkauf sollten Ärzte gezielt für ihre eigenen Zwecke nutzen. **2 und 20**

## PANORAMA

### Schrittzähler gegen Übergewicht

In Colorado/USA sollen sogenannte Pedometer die Bürger zu mehr Bewegung motivieren. **24**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 506177

#### Redaktion:

Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 58870  
(06102) 58740

#### Verlag:

Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 506123

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
Paßwort: arztonline

sticht der Einleitung der Behand-  
lungsprogramme für Diabetes-Pa-  
tienten nichts mehr im Wege.

Auch der Koordinierungsaus-  
schuß hatte sich im letzten Mo-  
ment auf das Anforderungsprofil  
für Diabetes-DMP geeinigt. Für  
Verwirrung sorgte dabei die  
schriftliche Fixierung dieser Ein-  
gung. Am Freitag mußte der Koor-

## Umfrage: Streß in der Klinik?

**ROSTOCK (eb).** „Wir brauchen  
verlässliche Daten.“ Davon ist Dr.  
Andreas Crusius, Kammerchef in  
Mecklenburg-Vorpommern, über-  
zeugt. Nur so könne dem Ärztee-  
mangel konkret begegnet werden.  
2713 Klinikärzte und 222 Ärzte im  
Praktikum sollen zur Arbeitsplatz-  
situation in den Akut- und Reha-  
Einrichtungen befragt werden.

## Bald Europa-Regeln zur Xe

Bundesärztekammer gerät unter Zugzwang / Orientierung an d

**BERLIN (nsi).** Die europäische Be-  
hörde für die Zulassung von Me-  
dizinprodukten in London  
(EMA) wird mit großer Wahr-  
scheinlichkeit noch 2002 eine  
Richtlinie verabschieden, die re-  
gelt, wie Arzneimittel vom Tier  
sicher herzustellen sind.

Die europäische Richtlinie wird  
vermutlich noch vor einer Richt-  
linie der Bundesärztekammer  
(BÄK) wirksam, die seit Jahren in  
Vorbereitung ist. Die BÄK könnte  
dadurch mit ihrem Regelwerk in  
Zugzwang geraten, wie jetzt bei ei-  
nem Symposium der Deutschen

schicken, die die Daten pseudony-  
misiert. Die KVen sollen so die  
Qualität ihrer Ärzte überwachen.  
Die Kassen haben dagegen die  
Möglichkeit, Versicherte gezielt  
mit allgemeinen Informationen zu  
versorgen. Direkt ins Behand-  
lungsgeschehen eingreifen kön-  
nen sie nicht. **Siehe auch Seite 6**

## Neue Form der Blutfettkrankheit

**BERLIN (eb).** Eine neue Form der  
familiären Hypercholesterinämie  
haben Berliner Forscher entdeckt.  
Wie sie in „Circulation Research“  
(90, 2002, 951) berichten, ist die  
Erkrankung nicht wie die bisher  
bekannten Formen monogene-  
tisch, sondern sie wird offenbar  
durch zwei Gene auf verschiede-  
nen Chromosomen ausgelöst.

Institut in  
entwickel  
rungslos  
und drei  
lassen. D  
flächen  
G-Scan  
nicht wie

## Bislan Euro-

**HAMBURG**  
schwemme  
rung bleibt  
wurden der  
zufolge 982  
noten sich  
Sonntagsze  
Vorjahresze  
sche DM-S  
schungen lä

Arbeitsgemeinschaft für Xeno-  
transplantation am Robert-Koch-  
Institut (RKI) in Berlin deutlich ge-  
worden ist. Denn eine Person mit  
Xenotransplantat ist ein potenti-  
elles Umweltrisiko, solange sich  
nicht ausschließen läßt, daß ge-  
fährliche, gar neue Krankheitser-  
reger auf Menschen übertragen  
werden. Für die biologische Si-  
cherheit von Patienten ist aber die  
EMA nicht zuständig.

Die Gesundheitsbehörden der  
USA dagegen schreiben seit 2001  
vor, daß sich Menschen mit Im-  
plantaten von Tieren lebenslang  
nach detailliertem Plan auf art-

fremde Erre-  
müssen, eb  
taktpersone  
orientiere si  
Professor  
München,  
chen Beirat  
für die Richt  
Patient und  
trolle überd  
entziehen, l  
lich nicht d  
nicht ohne  
eine Umw  
Medizinrech  
blodt aus B  
Dafür ha

ZB  
2600 X  
ZB MED